

NACHRICHTENBLATT

27. März 1960:
Frühjahrswanderung der Berliner
Altersturner

3. April 1960:
Landesmeisterschaften und
Jugendbestenkämpfe im Ge-
räteturnen in der Schöneberger Sport-
halle

10. April 1960:
Landesturntag

Verein
für
Leibesübungen
Tegel 1891 e. V.



März 1960

3

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V. — 1. Vorsitzender: Heinz Koyser, Berlin-Tegel, Schlieperstraße 32; Tel. 45 86 28 — Kassanwart: Rudolf Fleschner, Berlin-Tegel, Ziekowstraße 119; Tel. 45 71 63 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Pressewart Dipl.-Kam. Horst Golz, Berlin-Tegel, Straße 1 Nr. 72 — Druck: Buchdruckerei Reich Pröh, Berlin-Wittenau, Oranienburger Straße 170—172; Tel. 49 01 37.

Olympischer Geist in Tegel

Am 6. März 1960 veranstaltete unser Verein im Tegeler Lichtspieltheater (Teli) eine Sportfilm-Matinee, die von dem Geist der im August in Rom stattfindenden Olympischen Spiele beherrscht wurde. Schon von weitem wurden die zahlreichen Besucher, etwa 550, durch das Emblem der größten sportlichen Spiele der Welt, die Olympischen Ringe, willkommen geheißen.

Nach kurzer Begrüßung der anwesenden Gäste, insbesondere der Vertreter des Bezirksamts Reinickendorf und der Vertreter der Deutschen Olympischen Gesellschaft, durch unseren Oberturnwart, Turnbruder Kurt Hoffmann, wurde die Veranstaltung durch den ausgezeichneten Chor der „Tegeler Singewald Berlin“, unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Herrn K. Heinrich, eingeleitet. Der folgende Kurzfilm stand unter dem Motto: „Rom ruft die Jugend der Welt“. Der Film zeigte im wesentlichen die alten sportlichen Kulturstätten des vergangenen römischen Weltreiches, wie zum Beispiel das Amphitheater, das Kolosseum, die Thermen des Trajanus usw., und hob hervor, daß diese einzigartigen Baudenkmäler die Kulisse der

in diesem Jahre in Rom stattfindenden Olympischen Spiele bilden und damit auch den alt-hergebrachten olympischen Geist vertiefen werden. Die neuen olympischen Sportstätten, die zum Teil noch ihrer Vollendung entgegensehen, und einige sportliche Ausschnitte aus den Olympischen Spielen des Jahres 1936 bildeten den Abschluß des kulturhistorischen Films, der im übrigen durch den bekannten Sportreporter des SFB, Herrn Uhlich, in knapper, aber ausgezeichnete Form kommentiert wurde.

Einen kurzen Einblick in die harte Trainingsarbeit eines Olympiakandidaten vermittelte Herr Uhlich durch sein Interview mit dem Deutschen Meister im Gewichtheben, Herrn Kienert. Auch der Deutsche Meister im Tennis, Herr Stuck, wurde in einem Kurzgespräch durch Herrn Uhlich vorgestellt. Eine besondere Freude bereitete uns Herr Uhlich jedoch dadurch, indem er unseren Jugendturner Christian Klein vorstellte, der vom BTB dazu ausersehen worden ist, als Jugendvertreter den Olympischen Spielen in Rom beiwohnen zu dürfen.



Salamander

der Schuh der mit der Mode geht
Berliner- Ecke Brunowstr.
Ruf 45 7311



Der Hauptfilm „Auf dem Wege nach Rom“, vermittelte uns einen Eindruck von den vorolympischen Wettkämpfen und Länderkämpfen sowie den olympischen Vorbereitungen auf den Gebieten der verschiedensten Sportarten. Es war eine besonders reizende Idee, daß in diesem Film ein „Schüler“ und eine „Schülerin“ mitwirkten, die man als Vertreter einer Schülerzeitung fungieren ließ. Sie hatten es sich zur Aufgabe gemacht, die einzelnen Sportveranstaltungen und Vorbereitungsstätten zu besuchen. Durch kurze Interviews mit den jeweiligen Olympiakandidaten und witzigen karikaturistischen Einlagen stellten sie eine Verbindung zwischen dem sportlichen und spielerischen Wert des Filmes her. Daß hierbei das Turnen, die wohl schönste Sportart der Olympischen Spiele nicht zu kurz kam, erfüllte uns Turner gerade mit besonderer Freude. Mit welchem Eifer sich unsere Olympiakandidaten im Turnen, unter Anleitung des mehrfachen Deutschen Meisters H. Bantz, auf die kommenden Aufgaben vorbereiten, verdient in diesem Zusammenhang besonders hervorgehoben zu werden. Zwischen dem Filmwechsel erfreuten uns die „Tegeler Singemädel Berlin“ nochmals mit ihrem Gesang.

Nachdem unser Turnbruder K. Hoffmann in seinem Schlußwort u. a. den Dank des V.F.L. Tegel für das zahlreiche Erscheinen zum Ausdruck brachte und auf den Wert des Filmes nochmals hinwies, wobei er zu Recht bedauerte, daß gerade dieser Film in den Berliner Schulen so wenig Anklang gefunden hätte, wurden abschließend noch einige Filmausschnitte von den „Turnweltmeisterschaften in Moskau 1958“ gezeigt. Es bedarf wohl keiner weiteren Ausführungen darüber, daß das, was wir in diesem kurzen Streifen zu sehen bekamen, turnerische Glanzleistungen in höchster Vollendung waren. Einen ganz besonderen Eindruck hinterließen hierbei die sowjetischen und japanischen Turner mit ihren kraftvollen, ans artistische grenzenden Geräte- und Bodenkuren.

Im ganzen gesehen eine besonders wohlgelungene Veranstaltung unseres Vereins. Mag daran zugleich die Hoffnung geknüpft sein, daß auch die anderen Sport- und Turnvereine Berlins, insbesondere aber auch die Berliner Schulen, sich den völkerverbindenden Wert der Olympischen Spiele dadurch ins Gedächtnis zurückrufen, indem sie u. a. den Film „Auf dem Wege nach Rom“ auch ihrem Kreis zugänglich machen. Horst Golz

Turn-Abteilung

Weg und Ziel!

Unter diesem Motto habe ich oft unsere Vereinsjugend angesprochen und möchte dies nun in Zukunft auch für die, den Jugendjahren bereits entwachsenen, älteren Jahrgänge so fortsetzen. Den freudvollen Weg der gemeinsam betriebenen Leibesübungen haben wir seit Jahrzehnten mit mehr oder weniger großer Beharrlichkeit durchgestanden. Dabei ist das Ziel für uns wohl immer noch das gleiche geblieben — Freude und Entspannung in der turnerischen Gemeinschaft zu finden. Nur die Ausübung unserer sportlichen Betätigung hat sich im Verlauf der Jahrzehnte doch sehr wesentlich gewandelt. An die Stelle der zielstrebigen Vorbereitung für die Bewährung im Wettkampf ist nun fast unmerklich wieder die alte Form des Spielturnens für uns Altersturner getreten. Wir bringen heute wie auch

damals die gleiche Begeisterung dafür auf. Doch ist es leider nicht bei allen so. Ein großer Teil von uns beschränkt sich heute leider nur auf pünktliche Beitragszahlung. Das ist durchaus sehr ordentlich, aber nicht alleiniger Zweck eines Vereins für Leibesübungen. Zu unser aller Vorteil soll das aber nun wieder anders werden. Als ich unserem Oberturnwart, Tbr. Kurt Hoffmann, die Zusage zur Übernahme des Amtes eines Altersturnwartes gab, war in mir bereits der Entschluß gereift, im Verlauf dieses Jahres wieder einen Turnspielabend für die älteren Turn- und Sportfreunde aufzubauen. Ich hoffe dabei ganz besonders auf die Mitarbeit all derer, die sich bisher inaktiv verhalten haben. Schon als Vereinsjugendwart war es mir vor Jahren einmal vergönnt, die „Alten“ an einem gelungenen Erinnerungsabend zu vereinen. Leider ist

Über 50 Jahre

✂ Kohlenhof Tegel ✂

Gustav Arlt

Treskowstraße 5 · Ruf: 45 88 13

Sämtliche Brennmaterialien
auch Heizöl

Pelze SEIT 35 JAHREN
und auch künftig Pelzwaren

Hans Hartmann

Waidmannsluster Damm 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 45 74 90

Ruf: 45 74 90

Achtung - Vereinsjugend!

Ferienlager 1960 der Sportjugend Berlin

(Vorläufige Ausschreibung)

Nachstehend gebe ich die Belegungszeiten und Altersbegrenzungen für folgende Ferien-Zeltlager bekannt. Mit kleineren Änderungen der angegebenen Durchgangszeiten muß gerechnet werden.

HEILIGENHAFEN, Ostsee

1. Durchgang vom 25. 6.—12. 7. 1960, 18 Tage (Vorferien) = DM 55,—
(männl. u. weibl. Jugend, 14—18 Jahre)
2. Durchgang vom 13. 7.—26. 7. 1960, 14 Tage (Ferien) = DM 48,—
(männl. u. weibl. Jugend, 10—16 Jahre)
3. Durchgang vom 27. 7.— 9. 8. 1960, 14 Tage (Ferien) = DM 48,—
(männl. u. weibl. Jugend, 10—16 Jahre)
4. Durchgang vom 10. 8.—23. 8. 1960, 14 Tage (Ferien) = DM 48,—
(männl. u. weibl. Jugend, 10—16 Jahre)
5. Durchgang vom 23. 8.— 9. 9. 1960, 18 Tage (Nachferien) = DM 55,—
(männl. u. weibl. Jugend, 14—18 Jahre)

EBNI bei Backnang, Württemberg

1. Durchgang vom 13. 7.—26. 7. 1960, 14 Tage = DM 60,—
(männl. u. weibl. Jugend, 10—16 Jahre)
2. Durchgang vom 27. 7.— 9. 8. 1960, 14 Tage = DM 60,—
(männl. u. weibl. Jugend, 10—16 Jahre)
3. Durchgang vom 10. 8.—23. 8. 1960, 14 Tage = DM 60,—
(männl. u. weibl. Jugend, 10—16 Jahre)

SCHÖNHAGEN, Ostsee

1. Durchgang vom 13. 7.—26. 7. 1960, 14 Tage = DM 50,—
(männl. u. weibl. Jugend, 10—16 Jahre)
2. Durchgang vom 27. 7.— 9. 8. 1960, 14 Tage = DM 50,—
(männl. u. weibl. Jugend, 10—16 Jahre)
3. Durchgang vom 10. 8.—23. 8. 1960, 14 Tage = DM 50,—
(männl. u. weibl. Jugend, 10—16 Jahre)

LANGEOOG, Nordsee

1. Durchgang vom 8. 8.—21. 8. 1960, 14 Tage = DM 70,—
(männl. u. weibl. Jugend, 14—16 Jahre)

SEEHAM, Oberbayern

1. Durchgang vom 13. 7.—26. 7. 1960, 14 Tage = DM 75,—
(männl. u. weibl. Jugend, 14—16 Jahre)
2. Durchgang vom 27. 7.— 9. 8. 1960, 14 Tage = DM 75,—
(männl. u. weibl. Jugend, 14—16 Jahre)
3. Durchgang vom 10. 8.—23. 8. 1960, 14 Tage = DM 75,—
(männl. u. weibl. Jugend, 14—16 Jahre)

WARMENSTEINACH, Fichtelgebirge

1. Durchgang vom 13. 7.— 2. 8. 1960, 21 Tage = DM 80,—
(männl. u. weibl. Jugend, 12—14 Jahre)
2. Durchgang vom 3. 8.—22. 8. 1960, 21 Tage = DM 80,—
(männl. u. weibl. Jugend, 14—16 Jahre)

Die Meldungen für diese Zeltlager sind über die Übungsleiter und Jugendwarte der Abteilungen umgehend dem Vereinsjugendwart zuzuleiten. Auch in diesem Jahr werden noch Betreuer gesucht, ohne deren Hilfe die Durchführung dieser Lager in Frage gestellt ist.

Wolfgang Herder
(Vereinsjugendwart)
Berlin-Borsigwalde, Conradstraße 62a

körpert die 23jährige Hannelore Assel echten Amateurgeist. Sie ist die ganze Woche als Bankangestellte tätig. In den Abendstunden besorgt sie die Buchführung des elterlichen Geschäfts, hilft ihrer Mutter im Laden und steht auch ihrem Vater zur Aushilfe bereit, wenn einmal eine Taxifahrt gemacht werden muß. Daneben findet sie aber noch Zeit zum Training. Durch ihre stille, bescheidene und doch zielstrebige Art gibt sie allen ihren Vereinsmitgliedern ein großes Beispiel. Ihre Erfolge wachsen aus der eigenen Arbeit. Weder ein Trainer noch eine annähernd leistungsfähige Trainingsgemeinschaft stehen ihr zur Seite. Schließlich opfert sie die Mehrzahl ihrer Ferientage dafür, um an den größten sportlichen und turnerischen Wettkämpfen teilnehmen zu können.

Ich möchte daher auch die persönlichen Bestleistungen unserer erfolgreichsten deutschen Turnerin aufzeigen:

100 m Lauf = 12,8 Sek., Weitsprung = 5,85 m,
Hochsprung = 1,50 m, Kugelstoßen = 13,08 m,
Schleuderball = 52 m.

Daß Hannelore Assel außerdem noch eine sehr gute Turnerin ist, versteht sich von selbst.

Es ist recht interessant, sich einmal Gedanken darüber zu machen, welche Energie und Hingabe dazu gehört, um seit 8 Jahren ununterbrochen an der Leistungsspitze im Deutschen Turnerbund zu stehen. Im Jahre 1952 war Hannelore Assel Jugendbeste im Leichtathl. Fünfkampf und 1953 sogar Deutsche Meisterin im Fünfkampf der Frauen. In den Jahren 1954 bis 1957 belegte sie im Wechsel jeweils den zweiten bzw. dritten Platz im

Neunkampf. Der große Wurf gelang ihr 1958 als Turnfestsiegerin. Im darauffolgenden Jahr konnte sie diesen Sieg nochmals über die gesamte Frauenelite des Bundesgebiets wiederholen. Meine Hochachtung vor Hannelore Assel. Meine Frau und ich waren frohen Herzens, eine wahre Turnerin kennengelernt zu haben, wie man sie heutzutage leider nur noch selten findet. Hans Quade

„Turnen“ oder „Breitensport“?

In der Februar-Ausgabe des Nachrichtenblattes der Reinickendorfer Füchse ist ein kurzer Beitrag unter dem Motto „Breitenvater Jahn“ erschienen, der es durchaus verdient, auf breiter Ebene Beachtung zu finden.

Der Verfasser des Artikels setzt sich nämlich mit dem als neueste Erfindung und letzte Erkenntnis von der gesamten Sportpresse gebrauchtem Schlagwort „Breitensport“ auseinander, das für das althergebrachte Wort „Turnen“ verwendet wird. Die neuen „Wortschöpfer“ scheinen sich jedoch nicht darüber im klaren gewesen zu sein, daß das Turnen von jeher nicht nur das Üben an den Geräten umfaßte, sondern darüber hinaus auch andere Sportarten, wie zum Beispiel Schwimmen, Laufen, Springen, Wandern, Spielen usw., als Oberbegriff einschloß. Wir sollten uns daher durchaus der Meinung des Verfassers des eingangs erwähnten Artikels anschließen, wenn er u. a. ausführt, daß „jeder Versuch, dem Wort Turnen eine neue, andere Deutung zu geben, etwa so, daß man darunter nur die Beschäftigung mit Barren und Reck verstehen soll, scheitern wird“. H. G.

Ringer-Abteilung

Am 12. und 19. Februar fanden die beiden Ausscheidungskämpfe gegen den SC Lurich statt, bei denen es um die Teilnahme an der Norddeutschen Mannschafts-Meisterschaft ging.

Der Kampf am 12. Februar in der Lurichhalle ging mit 4 Punkten Rückstand verloren, wobei am meisten das Abschneiden der vier schweren Gewichtsklassen enttäuschte. Das Endergebnis war folgendes: Gerhard Schlick-

eiser und Peter Feilhauer gewannen ihre Kämpfe, während Horst Heinrich sich mit einem Unentschieden begnügen mußte. Im Leichtgewicht fiel der Punktsieg dem SC Lurich zu. Zwischenergebnis: 7:3 für uns. Anschließend konnten wir nur noch durch ein Unentschieden unseres Schwergewichtlers Georg Hamann zu einem Punkt kommen; die anderen drei Kämpfe gingen verloren.

SPORT-HENRY

Das Fachgeschäft für jede Sportart

Berlin-Tegel, Berliner Str. 11

und Berlin-Neukölln, Sonnenallee 15

45 84 56

62 86 24

Neueröffnung

DAMEN- UND HERREN-SALON
PARFUMERIEN

Alfred Pech

vorm. Karl Filus

ALT-TEGEL 8 — Fernruf: 45 75 82

Friseur für modische Frisuren
Haarfärben · Haarpflege-Salon

seiner Zeit meine Empfehlung, solche oder ähnliche Veranstaltungen zeitlich zu wiederholen, nicht aufgegriffen worden.

Wenn ich daher als Euer Altersturnwart dazu aufrufe, daß wir uns am Sonntag, dem 27. März 1960, um 9 Uhr, am U-Bhf. Tegel zur **Frühjahrswanderung der Berliner Altersturner** treffen wollen, so hoffe ich, daß alle kommen werden!

Weitere Termine für Altersturner:

Ende April: „Schau der Alten“ mit Mannschafts- und Einzelkämpfen.

17. bis 26. Juni 1960: 5. Landesturnfest des BTB (am Freitag, dem 24. Juni, um 17.30 Uhr, Wettkämpfe der Altersturner; am Sonnabend, dem 25. Juni, um 20.30 Uhr, Treffen der Altersturner).
Karl Holznagel

Landesmeisterschaften und Jugendbestenkämpfe

Wie im letzten Nachrichtenblatt erwähnt, finden am Sonntag, dem 3. April 1960, in der Schöneberger Sporthalle die Landesmeisterschaften und Jugendbestenkämpfe im Geräteturnen statt. Diese Veranstaltung liegt uns besonders am Herzen! Wir müssen mit aller Kraft darauf hinarbeiten, daß sehr viele von unseren Frauen, Männern und Jugendlichen als Wettkämpfer daran teilnehmen. Außer den Meisterschaften finden auch Rahmenwettbewerbe statt, so daß für jeden etwas dabei ist. Wer nicht als Wettkämpfer auftreten will, sollte zumindest als Zuschauer dabei sein, um unseren Turnerinnen und Turnern den Rücken zu stärken und dem BTB zu einer gelungenen Veranstaltung zu verhelfen. Der Zeitplan ist folgender:

9 Uhr: Landesjugendbestenkämpfe im Geräteturnen;

14 Uhr: Landesmeisterschaften der Männer und Frauen im Geräteturnen (Pflichtübungen und Rahmenwettbewerbe);

16 Uhr: Kürübungen zu den Landesmeisterschaften.

Für diejenigen, die als Zuschauer dabei sein wollen, gelten folgende Eintrittspreise:

Tageskarte im Vorverkauf: 1,50 DM, an der Kasse: 2,— DM. Vormittags einheitlich 0,50 DM.

Mehrkampfabzeichen des DTB

Zur Förderung turnerischer Mehrkämpfe auf breitester Grundlage führt der DTB ein „Mehrkampfabzeichen“ ein, das in drei Stufen — Bronze, Silber und Gold — verliehen wird. Die jeweiligen Prüfungen hierzu können nur auf einer „amtlichen Veranstaltung“ oder bei „amtlich genehmigten Prüfungskämpfen“

(Mehrkampftage) abgelegt werden. Näheres darüber ist bei den Turnwarten zu erfragen (vergl. auch Aufgabenbuch 1960, Seite 164).

Wer fährt mit nach Coburg?

In Coburg wird vom 10. bis 14. August 1960 die Veranstaltung „100 Jahre Deutsche Turnfeste“ durchgeführt, die mit den Deutschen Turnmeisterschaften verbunden sind. Da auch Rahmenwettbewerbe, besonders für Altersturner ausgeschrieben sind, kann ich mir vorstellen, daß auch einige unserer Turnerinnen und Turner daran teilnehmen möchten. Der BTB beabsichtigt verbilligte Gesellschaftsfahrten auszurichten und bittet alle Interessenten um verbindliche Anmeldung bis zum 10. April 1960!

Abfahrt: Mittwoch, den 10. August 1960, früh. Rückfahrt: Sonntag, den 14. August 1960, abends.

Meldungen bitte möglichst bis zum 5. April 1960 an den Turnfreund Karl Holznagel oder Kurt Hoffmann.
W. G.

Das Idealbild einer Turnerin

Während meines Kuraufenthaltes in Bad Kissingen, im September v. J., hatte ich Gelegenheit, die TSchw. Hannelore Assel, die zweifache Deutsche Meisterin im Neunkampf und Turnfestsiegerin 1958, nach ihrem überlegenden Sieg, den sie im Deutschen Neunkampf in Bochum errang, zu begrüßen und zu beglückwünschen.

Hannelore Assel ist in der Deutschen Turnwelt schon längst kein unbeschriebenes Blatt mehr.

Beim Turnfest 1953 in Hamburg wurde sie Deutsche Meisterin im Leichtathl. Fünfkampf der Frauen! Erst danach begann sie mit dem aktiven Turntraining. Durch unermüdliche Arbeit erreichte sie ihr Ziel. Sie wurde zweifache Deutsche Meisterin und Turnfestsiegerin im Neunkampf. Nach derartigen großen Erfolgen könnten viele von uns der Meinung sein, daß solche Leistungen nur dann möglich sind, wenn man täglich auf dem Sportplatz oder in der Turnhalle trainiert. Das ist aber bei Hannelore nicht der Fall. Vielmehr ver-

Otto Staschke

Seit
1906

Das Fachgeschäft mit der reichen Auswahl
Moderne Haus- und Küchengeräte, Festgeschenke
Eisenwaren — Geflechte — Ofen — Herde
Fachmännische Beratung — Lieferung frei Haus
Berlin-Tegel, Berliner Straße 98 — Telefon 45 93 63

Ein rechter Turner bezahlt pünktlich seine Beiträge!

Sei auch Du einer!

Der Rückkampf am 19. Februar 1960 in unserer gut besuchten Halle fing vielversprechend an. Durch Siege von Gerhard Schlick-eiser, Peter Feilhauer und Horst Heinrich führten wir 8:0. Im Leichtgewicht wurden zwei Punkte abgegeben. Jetzt mußte der Kampf zwischen unserem M. Gröhl und W. Werner zeigen, ob wir in der Lage waren, mit mehr als 4 Punkten Vorsprung zu gewinnen. Etwas unglücklich verlor Manfred jedoch entscheidend. Auch die nächsten Kämpfe brachten uns nur ein Unentschieden, eine Punktniederlage und einen Punktsieg, so daß das Endergebnis von 11:8 für den V.f.L. Tegel herausrang. Leider war das ein Punkt zu wenig, denn im Gesamtergebnis hatte Lurich mit 20:19 Punkten die Nase vorn. Wir verloren denkbar knapp, wollen aber trotzdem unserem Gegner zu den Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaften die Daumen drücken, daß er Berlin würdig vertreten wird.

Zum Schluß die Ergebnisse der Einzelwettkämpfe bei den Männern. Beim Erstlings- und Anfängerturnier plazierte sich kein Tegeler.

Beim Juniorenturnier starteten Nisble, Heinrich, Bräunicke, Rothe und Kunert. Davon konnten sich auf einen 1. Platz Horst Heinrich und Manfred Kunert plazieren und Sigurd Rothe auf einen 2. Platz. Ein schöner Erfolg für unsere Sportler.

Eine Meldung der Gewichtheber:

V.f.L. Tegel schlägt Alt-Wedding II mit 3280 : 3225 Pfund und steht in der Klasse B auf dem beachtlich guten 3. Platz.

Jürgen Scholz

Rückspiegel

In unserer Vorschau zur Film-Matinee wurde zu einem Wettbewerb im Kartenverkauf auf-

gerufen. Ohne irgend eine Abteilung zurücksetzen zu wollen, wäre es erwähnenswert, die beste Gruppe zu benennen, die überzeugend abgeschnitten hat. Die Handballer mit der kleinsten Mitgliederzahl (rund 45 Jugendliche und Männer) setzten im Vorverkauf 225 Karten um. Das ist mehr als die übrigen Abteilungen mit 720 Mitgliedern zusammen erreicht haben. Ein Beweis dafür, daß, wenn die jungen Sportler richtig angesprochen werden, sie auch für gemeinsame Aufgaben zu gewinnen sind. Den Handballern meine Anerkennung und allen anderen Abteilungen zur Nacheiferung empfohlen.

W. Schwanke

*Allen Mitgliedern und
Angehörigen des V.f.L. Tegel
ein recht gesundes und
frohes Osterfest*

DER VORSTAND

Der Druckfehlerteufel war schuld!

Altersturnwart des Turnausschusses ist nicht wie angegeben „Walter Schwanke“, sondern Tbr. „Karl Holznägel“ (siehe Nachrichtenblatt Februar 1960, Seite 2).

**BESTATTUNGS-INSTITUT
FRITZ RACK**



(Erd und Feuer)

Tischlermeister und Bestatter
Erledigung sämtlicher Formalitäten und Über-
nahme aller Versicherungspolice

Eigene Sarg-Fabrikation
TEGEL, SCHULSTRASSE 5

Elektro-Wannicke

Ausführung sämtlicher

Licht-, Kraft- und Neonanlagen

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstr. 11 - 45 99 81